

Stand: 06.06.2025



Schulinternes Fachcurriculum Deutsch **Vorbemerkungen**

Das Schulinterne Fachcurriculum Deutsch (SIFC) richtet sich nach den jeweils gültigen Fachanforderungen Deutsch, herausgegeben vom Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur und nach derzeitigem Stand abrufbar über das Fachportal SH des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein – Fachangebot des IQSH: Deutsch.

Das SIFC vermittelt keine subjektiv-rechtlichen Ansprüche der Schülerinnen und Schüler bzw. Eltern gegenüber der Schule und den Lehrkräften, einen bestimmten Unterricht bzw. Unterrichtsinhalt zu einem bestimmten Zeitpunkt zu erhalten.

Lehr- und Lernmaterial

Das GHO arbeitet in den Klassen 5-10 mit dem Lehrwerk „P.A.U.L. D.“ (Westermann) für die jeweilige Jahrgangsstufe. Jede Lehrkraft entscheidet frei, ob das dazugehörige Arbeitsheft anzuschaffen ist. Die Kosten sind von den Schülern bzw. deren Eltern zu tragen. Für die Jahrgänge 11-13 liegt es im Ermessen der jeweiligen Lehrkraft, ob der Kurs z.B. mit „P.A.U.L. D. Oberstufe“ oder der „AbiBox Deutsch“ arbeitet. Ab der fünften Jahrgangsstufe wird regelmäßig mit dem analogen Duden gearbeitet. Im Verlauf der Mittelstufe werden die Schüler zusätzlich mit digitalen Wörterbüchern vertraut gemacht. In jeder Jahrgangsstufe werden verschiedene mediale Formen wie zum Beispiel Buch, Hörspiel, Kurzfilm / Film, Theateraufführung berücksichtigt.

Ganzschriften

In der Sekundarstufe I werden in jeder Jahrgangsstufe mindestens zwei Ganzschriften in den Unterricht einbezogen. Die zu lesenden Lektüren sind von den einzelnen Lehrkräften frei wählbar; allein die für einen Jahrgang vom Ministerium vorgegebene Abiturlektüre ist insbesondere in der E-Phase als Unterrichtsgegenstand ausgeschlossen. In den Jahrgangsstufen 9 und 10 soll eine dieser Ganzschriften aus dem 20. Jahrhundert stammen. Mindestens bis Klasse 8 soll eine der Ganzschriften ein Jugendbuch sein.

Leistungsbeurteilung

Die Kriterien der Leistungsbeurteilung sowie deren Art und Anzahl entsprechen den Vorgaben des Ministeriums in den Neuen Fachanforderungen bzw. dem Erlass zu schriftlichen Leistungsnachweisen (Online auf den einschlägigen Internetseiten des Ministeriums in der aktuell gültigen Fassung abrufbar). Eine detaillierte Übertragung, in welcher Form und wie viele Leistungsnachweise am GHO im jeweiligen Jahrgang in Deutsch zu erbringen sind, ist der entsprechenden Übersichtsseite im Schulinternen Fachcurriculum Deutsch zu entnehmen. Grundsätzlich werden Kompetenzen fortlaufend in allen fünf Bereichen ermittelt.

Mögliche Dauer der Klassenarbeiten

Klasse 5-8: 45-90 Minuten

Klasse 9-10: 45-135 Minuten

Oberstufe: Festgelegte Dauer (s. Übersicht Leistungsnachweise)

Differenzierung, Fordern und Fördern

Die Differenzierung von Unterrichtsgegenständen erfolgt unterrichtsintern.

Positiv auf LRS getestete Kinder sowie solche im Testungsverfahren sind verpflichtet, am einstündigen LRS-Unterricht der Schule teilzunehmen.

Über das Projekt „Große unterstützen Klein“ kann schulinterne individuelle Unterstützung leistungsschwächerer Schüler organisiert werden.

Leistungsstärkere Schüler werden über die Begabtenförderung der Schule individuell gefördert. Die Teilnahme ist freiwillig.

Medienkompetenz

Hinweise zum Anteil des Deutschunterrichts am Lernen mit digitalen Medien sind dem Fachcurriculum jahrgangsbezogen zu entnehmen (s. Spalte *Medienkompetenz*). Zudem ist für jeden Jahrgang ein digitales Produkt festgelegt, welches ggfs. mittels eines bestimmten Textverarbeitungs- bzw. Präsentationsprogramms anzufertigen ist. Dies inkludiert die entsprechende Vorbereitung der Schüler auf die qualitative Nutzung des jeweiligen Mediums.

Grundlegende Kompetenzen

Die Fachschaft Deutsch hat festgelegt, in den fünften und sechsten Jahrgangsstufen jeweils eine Unterrichtsstunde pro Woche explizit zum Lese-/Rechtschreibtraining aufzuwenden. Als Material kann „Lesen macht stark“ eingesetzt werden. Sozial-emotionale Kompetenzen werden am GHO insbesondere durch die wöchentlich stattfindende Stunde *Faustlos* gefördert und gesichert.

Leseförderung

In der Orientierungsstufe arbeitet das GHO mit *Antolin* von Westermann. Ab der siebten Jahrgangsstufe liegt die Nutzung im Ermessen der jeweiligen Lehrkraft. Weitere Hinweise zur Leseförderung sind dem Fachcurriculum jahrgangsbezogen zu entnehmen.

Zusammenarbeit

Die Ausarbeitung und Auswertung insbesondere von Vergleichsarbeiten erfolgen in jahrgangsinterner Zusammenarbeit. Durchgeführte Leistungsnachweise sind im entsprechenden Fachschaftsordner auf IServ einzustellen. Erkenntnisse aus Vergleichsarbeiten und Abiturkorrekturen werden auf der Fachkonferenz vorgestellt und langfristig für die Verbesserung der Schülerkompetenzen nutzbar gemacht. Sollten die nachfolgend aufgeführten Unterrichtseinheiten bei Übergabe einer Klasse nicht oder nur ansatzweise durchgeführt worden sein, so ist diese Information möglichst konkret an die nachfolgende Lehrkraft weiterzuleiten.

Einbeziehung außerunterrichtlicher Lernangebote und Projekte

Das GHO ist Kooperationspartner des Landestheater Schleswig-Holsteins. Die Fachschaft ist darüber hinaus bemüht, in jeder Jahrgangsstufe mindestens einmalig einen Theaterbesuch in den Unterrichtsverlauf zu integrieren. In der fünften/sechsten Jahrgangsstufe ist die örtliche Stadtbücherei zu besuchen.

Sprachbildung

Im Sinne der einheitlichen Verwendung von Korrekturzeichen nutzt die Fachschaft am GHO jahrgangsübergreifend die vom Ministerium vorgegebenen Korrekturzeichen für die Abiturprüfungen (vgl. <https://za.schleswig-holstein.de>). Die Wortschatzarbeit mit Fachbegriffen ist dem Fachcurriculum jahrgangsbezogen zu entnehmen.

Überprüfung und Weiterentwicklung

Das Fachcurriculum wird auf den Fachkonferenzen regelmäßig evaluiert und bei Bedarf modifiziert. Allgemein ist auf die jeweils gültige Fassung zu achten.

Überfachliche Kompetenzen

Der Deutschunterricht am GHO stärkt neben fachlichen Kompetenzen auch die folgenden überfachlichen Kompetenzen:

- **Personale Kompetenzen:** Durch regelmäßige Schreibaufgaben, Präsentationen und Reflexionsphasen wird das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten (Selbstwirksamkeit) sowie die Selbstreflexionsfähigkeit gefördert. Durch die Auseinandersetzung mit literarischen, pragmatischen und medialen Texten entwickeln die Schülerinnen und Schüler eine eigene Haltung und lernen, ihre Meinung differenziert zu formulieren und gegenüber anderen zu vertreten (Selbstbehauptung).
- **Lernmethodische Kompetenzen:** Der Deutschunterricht verlangt u.a. eine genaue Analyse von Texten sowie eine strukturierte Entwicklung von Schreibprodukten. Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Arbeitsschritte systematisch zu planen – etwa bei Interpretationen, Erörterungen oder kreativen Schreibformen – und ihre Ergebnisse eigenständig zu überarbeiten. Durch den Umgang mit verschiedenen Textsorten und Medien stärken sie ihre Problemlösefähigkeit und erwerben eine ausgeprägte Medienkompetenz, indem sie Informationen recherchieren, bewerten, aufbereiten und adressatengerecht präsentieren.
- **Motivationale Einstellungen:** Der Deutschunterricht am GHO unterstützt die Schülerinnen und Schüler dabei, eigene Stärken und Interessen im Umgang mit Sprache und Literatur zu entdecken und zu entfalten. Sie lernen, mit Ausdauer an Texten zu arbeiten, sich sprachlich präzise auszudrücken und auch bei komplexen Aufgabenstellungen dranzubleiben. Dies fördert eine positive Arbeitshaltung und die Bereitschaft, sich auf neue Themen einzulassen.
- **Soziale Kompetenzen:** Der Deutschunterricht am GHO stärkt die Kooperationsfähigkeit durch vielfältige Partner- und Gruppenarbeiten sowie durch das gemeinsame Diskutieren und Interpretieren von Texten. Die Schülerinnen und Schüler üben sich darin, andere Meinungen respektvoll zu hören, konstruktiv Feedback zu geben und sich in Gesprächen angemessen und fair zu verhalten.

Personale, motivationale, lernmethodische und soziale Aspekte werden während des gesamten Unterrichts in den verschiedenen Sozialphasen beobachtet und bei der Besprechung der mündlichen Noten berücksichtigt und rückgemeldet.

Jahrgangsbezogene Schwerpunktsetzung, Verteilung und Gewichtung von Unterrichtsinhalten und Themen

- Sekundarstufe I -

unter Einbezug der Orientierung der jeweiligen Unterrichtseinheit an ausgewählten und fachbezogenen Kompetenzen

Sprechen / Zuhören	Schreiben	Lesen	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Medienkompetenz
	Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen			
mdl. Erzählen, Vorlesen, Nacherzählen Leseförderung Antolin Wortschatzarbeit Diskutieren (mündl.): - Gesprächsregeln - Stellungnahme - eigene Argumente formulieren - andere Meinungen verstehen und wiedergeben - auf Beiträge anderer antworten - Feedback geben Szenisches Spiel: Mimik, Gestik, Körpersprache Gestaltender Gedichtvortrag	Spannendes Erzählen (Erlebnisgeschichte) z.B.: - Bildergeschichte textualisieren - Erzählkern ausgestalten - Erzählanfäng fortsetzen - Spannungsbogen und Spannungsmerkmale gestalten Steckbrief Gegenstands- oder Personen- und Vorgangsbeschreibung (statt in 6) Verfassen eines in/formellen Briefs: den eigenen Standpunkt schriftlich wiedergeben Checklisten nutzen zur Textüberarbeitung	Leichte Sachtexte (z.B. Lehrbuchtexte, Zeitungsmeldungen) dazu: - Textbeschaffenheit wahrnehmen und für das Verstehen nutzen (Layout, Inhalt, Aufbau, Sprache) - Ermitteln und Verknüpfen von Informationen aus dem Text (Fragen zum Text beantworten, ...) - Inhalt erfassen Literarische Texte (z.B. Jugendbuch, Märchen, kürzere Geschichten) dazu: - Textsorten unterscheiden - Gattungsmerkmale erkennen (z.B. Märchen) - Fragen zum Text beantworten - Dialogisieren von Prosatexten Lyrik: Strophen, Verse, Reimschema erfassen (vgl. Gedichtvortrag) Lesemethoden u. -strategien, wie z.B. die 5-Schritte-Lesemethode, Markieren von Schlüsselwörtern, Überschriften zu Absätzen Einführung in die Schulbibliothek	Wortarten: Nomen(auch: Substantiv), Verb, Adjektiv, Artikel, Pronomen, Präposition, Konjunktion Konjugation von Verben in allen Zeitformen Deklination von Nomen, Artikeln und Pronomen Substantivierung von Verben und Adjektiven Satzarten und – verbindungen (HS, NS), Aufzählungen Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Akkusativ- und Dativobjekt, (ggfs. Genitivobjekt, Präpositionalobjekt) Fehlerschwerpunkte erkennen und bearbeiten Orthografie: Dehnung; Schärfung; s-Laute; (Lautphänomene, z.B. ä/e, äu/eu, g/k, d/t, b/p); Groß- und Kleinschreibung (Grundsätze) dazu: Verlängerungsprobe; Wortfamilien, Wortstämme; Zeichensetzung bei wörtl. Rede Wortschatzerweiterung, Wörterbucharbeit	Anwendung digitaler Unterrichtsmaterialien (z.B. im Bereich Rechtschreibung & Grammatik) dazu digitale Angebote der Schulbuchverlage Antolin Textproduktion am PC – Teil I (Absätze, Überschriften, Schriftarten, Schriftgröße; RS-Programm) <u>Digitales Produkt:</u> Digitaler Steckbrief (Tiere) in einem gängigen Textverarbeitungsprogramm wie z.B. MS Word oder Libre Office Writer
1 Deutschstunde/Woche als Lese- oder Rechtschreibunterricht				

Leistungsnachweise: 5 Leistungsnachweise, davon: 3 Textproduktionen (darunter verpflichtend: 1 Erzählung u. 1 Beschreibung); 1 Grammatikarbeit; 1 KA Grammatik + Rechtschreibung, davon 1 Vergleichsarbeit am Schuljahresende und 1 einheitlicher **unbenoteter** Eingangstest am Schuljahresanfang (ggfs. gleiches MA wie Vergleichsarbeit am Ende)

Lektüre: möglichst eine Ganzschrift

Sprechen / Zuhören	Schreiben	Lesen	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Medienkompetenz
	Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen			
mdl. Berichten mdl. Informieren Beschreiben Appellieren, Diskutieren, Argumentieren Präsentieren, unterstützt durch z.B. Tafel, Plakat, Präsentation: Buchvorstellung/Kurvortrag zu einem Sachthema (8' - 10') Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Pausen, Körpersprache wahrnehmen Auseinandersetzung mit audiovisuellen Medien (Alltagsmedien, Hörspiele, Podcasts, Film, ... YouTube...)	Darstellen (ohne Textbasis): Bericht (Unfall-, Erfahrungs- oder Erlebnisbericht) Darstellen auf Textbasis: Parallelgeschichten, Reizwortgeschichten, Fortsetzungen, Perspektivwechsel adressatenbezogenes Schreiben (Brief, E-Mail) Handout zur Buchvorstellung erstellen Gedichte schreiben Reflektion über Medien	Sinnerfassendes Lesen (Gliederung von Texten; Zwischenüberschriften, Mind-Maps, Tabellen oder Flussdiagramm erstellen) anhand von unterschiedlichen Textarten: Sachtexte (z.B. Zeitungsberichte; Lehrbuchtexte, ...) Fabeln, Sagen, Legenden, Lügen-, Schelmen oder Abenteuergeschichten Textsorten und Textmerkmale unterscheiden Auswertung von Tabellen und Grafiken (nichtlineare Texte) Gestaltendes Vorlesen: Vorlesewettbewerb Merkmale von Gedichten: Metrum, Personifikation, Metapher, Vergleich Besuch der Stadtbücherei 1 Deutschstunde/Woche als Lese- oder Rechtschreibunterricht	Wörter: Wortbildung, Wortfelder, Wortschatzerweiterung Satz: Satzarten vertiefen, Satzreihen, Satzgefüge, Relativ-/Attributsatz, Adverbialsatz, Apposition, Attributarten, Aufzählung Satzglieder: Wdh von Subjekt, Prädikat, Dativobjekt, Akkusativobjekt; ggfs neu: Genitivobjekt, Präpositionalobjekt, adverbiale Bestimmungen des Ortes/der Art und Weise/der Zeit/des Grundes Wortarten: Attribut, Adverb, adverbiale Bestimmungen (lokal etc.) Festigung zentraler Orthografie: Groß- und Kleinschreibung, Substantivierung von Verben & Adjektiven Getrennt- und Zusammenschreibung Silbentrennung Zeichensetzung (Grundsätze)	Anwendung digitaler Unterrichtsmaterialien (z.B. im Bereich Rechtschreibung & Grammatik) dazu digitale Angebote der Schulbuchverlage Antolin Textproduktion am PC – Teil II: Zeilenabstand, Seitenumbrüche, Einrücken, evtl. Textfelder, Tabulatoren Digitale Präsentation (bei Buchvorstellung oder Vorstellung eines Sachthemas) Eine Fernsehserie untersuchen: Filmsprache, Kameraeinstellungen <u>Digitales Produkt:</u> Digitale Präsentation (Buch oder Sachthema) mittels Microsoft PP oder Keynote

Leistungsnachweise: 5 Leistungsnachweise (wenn VERA6: 4), davon mindestens vier schriftl. Klassenarbeiten: darunter 3 Textproduktionen (verpflichtend: Bericht); 1 KA Grammatik und Rechtschreibung; wenn kein VERA6, dann Buchvorstellung als Ersatzleistung möglich. Keine interne Vergleichsarbeit in 6.

Lektüren: möglichst eine Ganzschrift (Jugendbuch)

Sprechen / Zuhören	Schreiben	Lesen	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Medienkompetenz
	Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen			
informieren, zusammenfassen und wiedergeben Informationspräsentation: Kurzvortrag gestalten formale Regeln des Diskutierens und Argumentierens; Sprachformen (narrativ, appellativ, sachlich, wertend) unterscheiden und anwenden Erzählen: z.B. Perspektivwechsel; Reflektion über gelesene Texte (im Zusammenhang mit Lektüren) beschreiben, berichten Rollen spielen gestaltender Vortrag einer Ballade (ggf. als Gruppenprojekt)	Inhaltsangabe fiktionaler Texte Ansätze zur Analyse und Beurteilung von Sachtexten und literarischen Texten (ggfs durch Leitfragen) Textzusammenfassungen informierender pragmatischer Texte Appellieren (ohne/auf Textbasis): Stellungnahme, Appell, Rezension, Leserbrief gestaltendes Schreiben: umschreiben von Prosavorlagen Charakterisierung Bildbeschreibung Rollen schreiben, kurze Spielszenen entwickeln (evtl. nach Prosavorlagen)	Textinhalte erkennen und wiedergeben bei Sachtexten: den Aufbau erkennen, These, Argument, Beispiel unterscheiden; Sinnabschnitte erfassen; Schlüsselbegriffe herausarbeiten bei Prosatexten: Erzählformen, Erzählverhalten, Erzählerbericht, Figurenrede (z.B. anhand von Kalendergeschichten oder Anekdoten) bei Dramen: Akt, Szene, Figurenkonstellation, Dialog, Regieanweisungen, Protagonisten bei Lyrik: rhetorische Mittel Balladen, Moritaten (dazu Bildlichkeit, Aussage, rhetorische Mittel)	Verb: Aktiv und Passiv (Verlaufs- und Zustandspassiv, Tempusformen, Gebrauch) Satzarten: Adverbialsätze (einz. Arten); Inhaltssätze; Relativsätze Zeichensetzung in komplexeren Satzgefügen Groß- und Kleinschreibung: Eigennamen, Herkunftsbezeichnungen, Kardinal- und Ordinalzahlen; Zeitangaben Fremdwörter (besondere Schreibweisen, Herkunft)	Anwendung digitaler Unterrichtsmaterialien (z.B. im Bereich Rechtschreibung & Grammatik) dazu digitale Angebote der Schulbuchverlage Antolin Recherche im Internet: Arbeits- und Suchinteressen klären und festlegen Daten, Informationen und Links teilen (z.B. via <i>Texte</i> auf IServ, Airpod) <u>Digitales Produkt:</u> digitales Textdokument (Inhaltsangabe – Kurzgeschichten)

Leistungsnachweise: 5 schriftliche Leistungsnachweise, davon mind. 4 Klassenarbeiten, darunter mind. 3 Textproduktionen (verpflichtend: Inhaltsangabe); 1 Lernstandserhebung zu Grammatik und Rechtschreibung als Vergleichsarbeit zu Beginn des Schuljahres

Lektüren: möglichst zwei Ganzschriften (darunter ein Jugendbuch + 1 kürzerer Prosatext)

Sprechen / Zuhören	Schreiben	Lesen	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Medienkompetenz
	Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen			
literarische Texte vortragen und gestalten	Vertiefende Aufgaben zur Deutung und formalen Interpretation literarischer Text (Lektüren, Kurzgeschichten)	Kurzgeschichte (Merkmale); Erzählhaltung, Zeitgestaltung, Raumgestaltung, Figurenkonstellation Überblick Textsorten	Systematische Wdh.: Wortarten, Satzteile, Satzlehre, Kommasetzung, Orthografie	Anwendung digitaler Unterrichtsmaterialien (z.B. im Bereich Rechtschreibung & Grammatik) dazu digitale Angebote der Schulbuchverlage
informieren (Adressatenbezug; Berücksichtigung des situativen Kontexts)	Inhaltsangabe fiktionaler Texte (Wdh. Und Vertiefung)	Vertiefung rhetorischer Mittel (Euphemismus, Ironie, rhetorische Fragen, Antithesen etc.)	Subjektsatz, Objektsatz	Inhalte in verschiedenen Formaten bearbeiten, zusammenführen, präsentieren, veröffentlichen oder teilen, z.B. Anfertigung einer PowerPoint oder Key Note Präsentation (Vermeidung von Redundanz)
erörtern, ggf. debattieren	Strukturierte Inhaltsangabe nicht fiktionaler Texte	Unterscheidungskriterien bei Sachtexten (Funktion, Intention): Bericht, Nachricht, Reportage, Kommentar, Essay	Spezialfälle der Zeichensetzung Konjunktiv I & II indirekte Rede, Modalität	Kritisches Recherchieren in verschiedenen digitalen Umgebungen; Bewertung von Quellen (insbes. digitale Informationsquellen)
	Lineare Erörterung Sachtexte verfassen <i>Kommentar</i>	Argumentationsstränge analysieren und entwerfen	Euphemismus, Anapher, rhetorische Frage, Hyperbel, und weitere rhetorische Mittel einführen / vertiefen	<u>Digitales Produkt:</u> Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, E-Mail)
	Portfolioarbeit (z. B. im Zusammenhang mit dem Thema ‚Zeitung‘) <i>Zeitungsartikel; Sachbuchttexte</i>		Infinitiv- und Partizipgruppen Einfluss der Medien auf die Sprachen (Werbesprache; digitale Kommunikation) Sprachvarietäten: Umgangssprache, Standardsprache, Fachsprache, Jugendsprache, Dialekt, Vulgärsprache Werbung analysieren	

Leistungsnachweise: 4 schriftliche Leistungsnachweise (+ VERA8 Deutsch verpflichtend, unbenotet), davon mind. 3 Klassenarbeiten, darunter mind. 3 Textproduktionen (darunter verpflichtend: 1 gelenkte Textinterpretation; eine lineare Erörterung); 1 KA Grammatik (inkl. Konj I+II) + Rechtschreibung; VERA 8 - Deutsch als Vergleichsarbeit zählt nicht als KA.

Lektüren: möglichst zwei Ganzschriften (darunter ein nicht speziell für Jugendliche verfasster Text)

Sprechen / Zuhören	Schreiben	Lesen	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Medienkompetenz
	Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen			
analysieren und interpretieren komplexer Sachtexte und Literatur	Charakterisierung einer literarischen Figur; schriftliche Interpretation	erzählende Texte: Novelle, Parabel, Epochenmerkmale; Roman	Wiederholung und Sicherung der Bereiche Grammatik, Orthographie und Zeichensetzung	Anwendung digitaler Unterrichtsmaterialien, dazu digitale Angebote der Schulbuchverlage
argumentieren, erörtern, diskutieren, debattieren	Dialektische Erörterung	erweiterte Strategien beim Verstehen und Auswerten von Sachtexten (Diagramme); Schlussfolgerungen; differenzierende Wertungen	„Sondersatzzeichen“: Bindestrich, Gedankenstrich, Klammern, Doppelpunkt, Semikolon	Reflektion und Beurteilung digitaler Medien und Spiele
informieren, vorstellen, bewerben (dazu Bewerbungsgespräch; ggf. mit externer Unterstützung)	Praktikumsbericht (Schwerpunkte: Erwartungen, Tätigkeitsbeschreibung, Auswertung)	Film, Fernsehen, audiovisuelle Medien; Ansätze der Filmanalyse (Kameraperspektive, Schnitttechniken etc.)	Stilistik (Ansätze)	<u>Digitales Produkt</u> : digitales Textdokument (Erörterung)
Aspekte gelingender und misslingender Kommunikation	Verlaufs- und Ergebnisprotokoll		Appositionen (Arten von)	
	Zitierregeln		Identifikation sprachlicher Formen und Funktionen; Hypotaxe, Parataxe, Ellipse	
	Protokolle, Mitschriften, Exzerpte		Nutzen grammatikalischer und lexikalischer Kenntnisse bei der Interpretation und Analyse von Texten	

Leistungsnachweise: 4 schriftliche Leistungsnachweise, davon mind. 3 schriftliche Leistungsnachweise (darunter mind. 3 Textproduktionen; verpflichtend 1 dialektische Erörterung, 1 KA zum Thema Bewerbung (z.B. Bewerbungsanschreiben))

Lektüren: mind. zwei Ganzschriften darunter ein ‚älterer‘ Text (vor 1900)

Sprechen / Zuhören	Schreiben	Lesen / Texte	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Medienkompetenz
	Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen			
<p>Weitere Vertiefung in den Bereichen:</p> <p>Reflexion von Wirkungen verbaler und nonverbaler Elemente: z.B. Stummfilm</p> <p>Analyse, Interpretation, Argumentation, Information und Reflektion</p> <p>Interview</p> <p>Rede</p> <p>szenisch spielen</p>	<p>Texte schreiben</p> <p>- argumentierend: textgebundene Erörterung</p> <p>- untersuchend: Sachtexte- bzw. Redeanalyse,</p> <p>- gestaltend: innerer Monolog</p> <p>strukturierte Inhaltsangabe</p> <p>Texte planen und entwerfen</p>	<p>textsortenspezifische Merkmale vergleichen</p> <p>Begriffe: Erzählzeit / erzählte Zeit, Chronologie, Rückblenden, Vorausdeutungen, Leserlenkung, Spannungsaufbau, Ironie, Satire, Leitmotiv, Erzählerbericht, innerer Monolog</p> <p>Interpretation: Thesenüberprüfung, Motivvergleich</p> <p>Parabeln analysieren</p> <p>Reden analysieren</p>	<p>Wiederholung und Vertiefung der in 5 – 9 erworbenen Kenntnisse</p> <p>Textbeschaffenheit: Wiederaufnahme rhetorischer Mittel</p> <p>Reflexion über Sprache, Äußerungen / Texte in Verwendungszusammenhängen: Sprachvarianten, Sprachebenen, Wirkung, Sprachwandel</p>	<p>Wiederholung und Vertiefung der Kenntnisse der Recherche und Präsentation</p> <p><u>Digitales Produkt:</u> einen (Stumm-) Film erstellen (Filmanalyse)</p>

Klassenarbeiten: 3 schriftliche Leistungsnachweise, davon alle 3 Textproduktionen (verpflichtend: 1 textgebundene Erörterung, 1 Interpretation)

Lektüren: min. zwei Ganzschriften (darunter 1 Drama)

Jahrgangsbezogene Schwerpunktsetzung, Verteilung und Gewichtung von Unterrichtsinhalten und Themen

- Sekundarstufe II -

unter Einbezug der Orientierung der jeweiligen Unterrichtseinheit an ausgewählten und fachbezogenen Kompetenzen

Bei der Auswahl der Inhalte in E ist darauf zu achten, NICHT die für den jeweiligen Jahrgang festgelegten Korridorthemen für Q1 und Q2 zu unterrichten.

Einführungsphase 1. Halbjahr (E1) bzw. 11.1 (G9)	Thema: Literarische Themen im Wandel
<p>Inhalt: Im ersten Halbjahr der Einführungsphase wird erarbeitet, wie ein literarisches Thema, ein Stoff oder ein Motiv in verschiedenen Textsorten und Medien zu unterschiedlichen Zeiten gestaltet wird. Literarisches Verstehen wird auf der Basis genauer Textanalyse durch intersubjektive Verständigung grundsätzlich reflektiert und geübt.</p> <p>Themenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Natur • Jugend / Alter • Liebe • Anpassung und Widerstand • Macht und Gewalt • Recht und Unrecht • das Eigene und das Fremde 	
Klausuren: 2 Klausuren, je dreistündig	

Einführungsphase 2. Halbjahr (E2) bzw. 11.2 (G9)	Thema: Der Epochenbegriff – Probleme der Kategorisierung
<p>Inhalt: Im zweiten Halbjahr der Einführungsphase wird erarbeitet, durch welche Faktoren sich eine literarische Epoche kennzeichnen lässt. Historische, kultur- und sozialgeschichtliche, literarische, literaturtheoretische, ästhetische Zeugnisse einer ausgewählten Epoche bilden den Schwerpunkt der Arbeit. Gleichzeitig werden die Grenzen epochenspezifischer Kategorisierung und die Simultanität unterschiedlicher literarischer Strömungen aufzeigen. Neben dem textbezogenen sind erweiterte Deutungsansätze zunehmend zu berücksichtigen.</p> <p>Themenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • neuer Subjektbegriff in der Literatur des 18. Jahrhunderts • Verstandes- versus Gefühlskultur • Individuum und Gesellschaft 	
Klausuren: 1 Klausur, dreistündig	

<p>Digitales Produkt im ersten Jahr der Oberstufe Erstellen eines Erklärvideos: Interpretation eines literarischen Textes (Lyrik oder Prosa)</p>
--

Hinweis: In der Regel erfolgt kurz vor Ostern die Abfrage, ob die Schüler sich für das Abitur auf erhöhtem Anforderungsniveau (eA) oder grundlegendem (gA) entscheiden.

„Thematische Vorgaben für die schriftliche Abiturprüfung“

Ab dem Schuljahr 2025/26 müssen die Schülerinnen und Schüler, die in die Qualifikationsphase eintreten, wählen, ob sie Deutsch dreistündig auf grundlegendem oder fünfstündig auf dem erhöhten Anforderungsniveau belegen wollen. **Ab den Abiturprüfungen 2027 können daher wieder schriftliche Abiturprüfungen auf grundlegendem Niveau im Fach Deutsch stattfinden.** Auch dafür werden die Aufgaben zentral gestellt. Mündliche Prüfungen (gA/eA) werden von der Fachlehrkraft erstellt.

Aus den „FAQ Belegung von Fächern auf erhöhtem Anforderungsniveau **ab 1.8.2025 (Q1)** und schriftliche Abiturprüfung ab dem Prüfungsjahr 2027“ (Brief des Ministeriums, Februar 2025): **Für den Unterricht auf erhöhtem Niveau und auf grundlegendem Niveau gilt derselbe Themenkorridor.** In den schriftlichen Abiturprüfungen können die gleichen sechs Aufgaben-Formate auftreten. Die Prüflinge erhalten stets vier Aufgaben, von denen sie eine zur Bearbeitung auswählen. Der Unterschied zwischen den Niveaus zeigt sich darin, dass die Schülerinnen und Schüler auf dem erhöhten Niveau Aufgaben erhalten, bei denen sie komplexere Texte in ihren Zusammenhängen verstehen und differenziertere Bewertungen abgeben sollen, als auf dem grundlegenden Niveau gefordert werden. Dem entspricht eine unterschiedlich lange Bearbeitungsdauer in der Prüfungsklausur im Fach Deutsch: 315 Minuten auf dem erhöhten Niveau und 255 Minuten auf dem grundlegenden Niveau (jeweils inklusive Einlese- und Auswahlzeit). In den Fachanforderungen für das Fach Deutsch (2024) ist im Abschnitt für die Sekundarstufe II die Niveauzuordnung der Inhalte und Kompetenzen ausgewiesen. Das erhöhte Anforderungsniveau ist in den Tabellen zu den Bildungsstandards mit „eA“ markiert.

Die für einen Abiturjahrgang gültigen thematischen Vorgaben für die schriftliche Abiturprüfung sind den aktuell gültigen *Regelungen für die Abiturprüfung im Fach Deutsch* für das jeweilige Abiturjahr zu entnehmen, abzurufen unter: <https://za.schleswig-holstein.de/?view=1>, nachfolgend Stand vom 06.06.2025.

Abitur im Jahr 2026 und 2027

Q1.1 Recht und Gerechtigkeit als Themen der Literatur - Heinrich von Kleist „Der zerbrochne Krug“ (s. auch thematische Hinweise in den Prüfungsregelungen)

Wichtiger Hinweis: Im Unterricht ist eine Textausgabe zu verwenden, die den sogenannten **Variant (ursprüngliche Fassung des 12. Auftritts)** enthält.

Q2.1 Ein Ort und seine Geschichten - Jenny Erpenbeck „Heimsuchung“ (s. auch thematische Hinweise in den Prüfungsregelungen)

Q1.2/Q2.1 Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen

- politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie
- sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation
- schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien

Ohne zeitliche Zuordnung, im Rahmen des Deutschunterrichts der Oberstufe zu behandeln und Gegenstand weiterer Aufgaben:

Lyrische Texte

Abitur im Jahr 2028

Q1.1 Recht und Gerechtigkeit als Themen der Literatur - Heinrich von Kleist „Der zerbrochne Krug“ (s. auch thematische Hinweise in den Prüfungsregelungen)

Wichtiger Hinweis: Im Unterricht ist eine Textausgabe zu verwenden, die den sogenannten **Variant (ursprüngliche Fassung des 12. Auftritts)** enthält.

Q2.1 Ein Ort und seine Geschichten - Jenny Erpenbeck „Heimsuchung“ (s. auch thematische Hinweise in den Prüfungsregelungen)

Q1.2/Q2.1 Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien

- Erscheinungsformen von Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien und deren Interdependenzen
- Konzeptionalität und Medialität, Nähe- und Distanzsprachlichkeit (Koch/Oesterreicher)
- Multimodalität in der Kommunikation
- Chancen und Herausforderungen für private und öffentliche Kommunikation

Ohne zeitliche Zuordnung, im Rahmen des Deutschunterrichts der Oberstufe zu behandeln und Gegenstand weiterer Aufgaben:

Lyrische Texte

Den Abiturienten werden vier Aufgaben zu den oben angeführten Themenfeldern vorgelegt.

Mögliche Aufgabenarten für die schriftliche Abiturprüfung:

- | | |
|--|---|
| 1. Interpretation eines literarischen Textes | 4. Erörterung eines pragmatischen Textes |
| 2. Analyse eines pragmatischen Textes | 5. Materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes |
| 3. Erörterung eines literarischen Textes | 6. Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes |

Qualifikationsphase Q1.1 bzw. 12.1 (G9)	Thema: Kontinuitäten und Diskontinuitäten
Korridorthema gemäß Vorgabe Ministerium: siehe „Übersicht Abiturthemen“ (in diesem Dokument)	
<p>Inhalt: Im ersten Halbjahr der Qualifikationsphase werden Kontinuitäten und Diskontinuitäten zum erkenntnisleitenden Ansatz der Betrachtung von Sprache, Literatur und Medien.</p> <p>Themenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jahrhundertwenden und -umbrüche • Außenseiter in der Literatur verschiedener Epochen • Geschlechterrollen in der Literatur verschiedener Epochen 	
Klausuren: grundlegendes Anforderungsniveau: 1 Klausur zweistündig // erhöhtes Anforderungsniveau: 2 Klausuren dreistündig	

Qualifikationsphase Q1.2 bzw. 12.2 (G9)	Thema: Zusammenhang von Sprache-Denken-Wirklichkeit
Korridorthema gemäß Vorgabe Ministerium: siehe „Übersicht Abiturthemen“ (in diesem Dokument)	
<p>Inhalt: Im zweiten Halbjahr der Qualifikationsphase soll der Frage nach dem Zusammenhang zwischen Literatur und Wirklichkeit besonders in Werken des 19. und 20. Jahrhunderts nachgegangen werden. Dabei wird in Wirklichkeit als individuelle Konstruktion thematisiert, die von sozialen und kulturellen Determinanten geprägt ist. In diesem thematischen Rahmen ergeben sich grundsätzlich systematische Fragestellungen kommunikationstheoretischer und sprachphilosophischer Art. Die Schülerinnen und Schüler erlangen Einsicht in grundlegende Leistungen des sprachlichen Handelns und Gestaltens und in deren Möglichkeiten und Grenzen (Formen des literarischen Schreibens über historische/kulturelle/soziale Wirklichkeit, Funktion der Sprache und der Medien).</p> <p>Themenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen von Sprache und Kommunikation • Literatur im Spannungsfeld von Autonomie und Engagement 	
Klausuren: grundlegendes Anforderungsniveau: 1 Klausur zweistündig // erhöhtes Anforderungsniveau: 1 Klausur dreistündig	

Digitales Produkt im zweiten Jahr der Oberstufe
Materialgestütztes Schreiben unter Einsatz von Fußnoten, thematische Anbindung: SMLL (Sprache, Medien, Lesen u. Literatur)

Qualifikationsphase Q2.1 bzw. 13.1 (G9)	Thema: Die literarische Moderne zwischen Tradition und Postmoderne
Korridorsthema im ersten Halbjahr Q2 lt. Vorgabe des Ministeriums: siehe „Übersicht Abiturthemen“ in diesem Dokument	
Inhalt: Im dritten Halbjahr der Qualifikationsphase wird den Schülerinnen und Schülern die Vielfalt der modernen Literatur insbesondere an Werken der klassischen Moderne vermittelt. Als Leitfaden dienen dabei die Aspekte Traditionsbruch und Traditionszusammenhang. Die Einsicht in die Kontinuität und den Wandel literarischer Themen und Formen und der Sprache eröffnet vielfältige Perspektiven des Lebensverständnisses und der Lebensgestaltung.	
Themenvorschläge: Die Entstehung der literarischen Moderne und ihre Voraussetzungen // Auf der Suche nach der eigenen Identität – Identitätskonstruktionen // Gewalt und Krieg in der Literatur des 20. Jahrhunderts // Mythos und (Post-)Moderne // Literatur nach 1990	
Klausuren: Neue Oberstufenverordnung (ab Abitur 2024): <ul style="list-style-type: none"> - grundlegendes Anforderungsniveau: 1 Klausur zweistündig - erhöhtes Anforderungsniveau: 1 Klausur dreistündig und 1 Klausur sechsstündig (Probe-Abitur) 	

Qualifikationsphase Q(2.2) bzw. 13.2 (G9)	Thema: Produktion, Rezeption und Wertung von Literatur
Korridorsthema im zweiten Halbjahr Q2 lt. Vorgabe des Ministeriums: Siehe „Übersicht Abiturthemen“ in diesem Dokument	
Inhalt: Im letzten Halbjahr der Qualifikationsphase wird der Frage nach Produktion, Rezeption und Wertung von Literatur in der Gegenwart – auch im Vergleich mit anderen Zeiten – nachgegangen. Grundlegende, komplexe Fragen des Literaturschaffens (Rolle des Autors), des Literaturbetriebs (Marktmechanismen) und der Medien werden exemplarisch erarbeitet (Funktion von Sprache, Literatur und Medien).	
Themenvorschläge: Medien und Literatur im Wandel // Autoren, Kritiker und Leser // Literatur und ihre Theorie	
Klausuren: Neue Oberstufenverordnung (ab Abitur 2024): <ul style="list-style-type: none"> - grundlegendes Anforderungsniveau: 1 Klausur zweistündig oder ggfs. 1 alternativer Leistungsnachweis (in Rücksprache mit der Oberstufenleitung) - erhöhtes Anforderungsniveau: keine, da Abitur 	

Digitales Produkt im dritten Jahr der Oberstufe in 13 (G9): Überarbeitung eines digitalen Textproduktes mittels der Kommentarfunktion, thematische Anbindung an Abiturthemen u. Aufgabenarten

Schriftliche Leistungsnachweise im Fach Deutsch

Von der vorgeschriebenen Mindestzahl (der Klassenarbeiten) sind pro Jahrgang jeweils mindestens drei Textproduktionen als Klassenarbeit zu schreiben (Vgl. Fachanforderungen Deutsch, S. 53). Maximal eine Textproduktion (pro Schuljahr) darf als gleichwertiger Leistungsnachweis von der Fachkonferenz beschlossen werden (Vgl. ebd.).

G9 (E-Phase im SJ 24/25 erster G9-Jg)

Jahrgang	Anzahl	Art
5	5	Davon <ul style="list-style-type: none"> - 3 Textproduktionen (darunter verpflichtend: 1 Erzählung u. 1 Beschreibung) - 1 KA Grammatik, - 1 KA Grammatik + Rechtschreibung Zudem wurde festgelegt davon 1 Arbeit als Vergleichsarbeit am Schuljahresende zu schreiben. Zudem wird 1 unbenoteter Eingangstest am Schuljahresanfang durchgeführt.
6	5 (Bei VERA6: 4)	Mindestens 4 schriftliche Klassenarbeiten, davon <ul style="list-style-type: none"> - Min. 3 Textproduktionen (darunter verpflichtend: Bericht) - 1 KA Grammatik + Rechtschreibung Wenn kein VERA, dann Buchvorstellung als alternativer Leistungsnachweis möglich. Keine interne Vergleichsarbeit in 6.
7	5	Mindestens 4 schriftliche Klassenarbeiten, davon <ul style="list-style-type: none"> - Min. 3 Textproduktionen (verpflichtend: Inhaltsangabe) - 1 Lernstandserhebung als Vergleichsarbeit zu Schuljahresbeginn zu Grammatik und Rechtschreibung
8	4 (+ VERA 8)	4 schriftliche Klassenarbeiten, davon <ul style="list-style-type: none"> - 3 Textproduktionen (verpflichtend: gelenkte Textinterpretation, lineare Erörterung) - 1 KA Grammatik (inkl. Konj. I+ II) + Rechtschreibung VERA 8 dient dazu als Vergleichsarbeit, zählt allerdings nicht als KA.
9	4	Mindestens 3 schriftliche Klassenarbeiten, davon <ul style="list-style-type: none"> - Mind. 3 Textproduktionen (verpflichtend: dialektische Erörterung) - verpflichtend: 1 KA zum Thema „Bewerbung“ (z.B. Bewerbungsanschreiben) anstelle eines Praktikumsordners
10	3	3 schriftliche Klassenarbeiten, davon <ul style="list-style-type: none"> - 3 Textproduktionen (verpflichtend: textgebundene Erörterung, Interpretation)
Oberstufe	Anzahl 1. HJ	Anzahl 2. HJ
E-Phase	2 (dreistündig)	1 (dreistündig)
Q1	eA: 2 (je dreistündig) // gA: 1 (zweistündig)	eA: 1 (dreistündig) // gA: 1 (zweistündig)
Q2	eA: 1 x dreistündig und 1x sechsstündig (Vorabitur) // gA: 1 (zweistündig)	eA: keine // gA: Wahl zwischen 1 Klausur (zweistündig) oder 1 alternativem Leistungsnachweis (in Rücksprache mit der Oberstufenleitung; gerade bei Mischkursen vgl. Fachschaftsbeschluss 03.11.22)

G8 Q1 im SJ 24/25 letzter G8-Jg

Jahrgang	Anzahl 1. Halbjahr	Anzahl 2. Halbjahr
E	2 (je 3-stündig)	1 (dreistündig)
Q1	eA: 2 (je dreistündig // gA: 1 (zweistündig)	eA: 1 (dreistündig) // gA: 1 (zweistündig)
Q2	eA: 1 x dreistündig und 1 x sechsstündig (Vorabitur) // gA: 1 (zweistündig)	eA: keine // gA: Wahl zwischen 1 Klausur (zweistündig) oder 1 alternativem Leistungsnachweis (in Rücksprache mit der Oberstufenleitung; gerade bei Mischkursen vgl. Fachschaftsbeschluss 03.11.22)

Einheitliche Bewertungstabelle für bepunktete Leistungsnachweise **wie bspw. Aufgaben zu Grammatik**

Vermerk: Die Bewertung von Textproduktionen orientiert sich an der inhaltlichen Verstehens- und Darstellungsleistung. Eine verbindliche prozentuale Gewichtung ist durch das Ministerium nicht festgelegt.

Die Fachkonferenz hat am 05.06.2025 folgende prozentuale Bewertungsgrundlage für bepunktete Leistungsnachweise beschlossen, gültig ab dem Schuljahr 2025/26:

- 1 ab 92%
- 2 ab 80 %
- 3 ab 70 %
- 4 ab 55%
- 5 ab 30%
- 6 weniger als 30 %